

Grußwort von Prof. Dr. Ralf T. Vögele

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

der Landwirtschaftliche Hochschultag ist eine traditionsreiche Veranstaltung, welche seit vielen Jahren sehr erfolgreich vom Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg und der Fakultät Agrarwissenschaften der Universität Hohenheim gemeinsam ausgerichtet wird. Beim Landwirtschaftlichen Hochschultag sind wir stets bestrebt, aktuelle Themen aus der landwirtschaftlichen Praxis aufzugreifen und diese einem breiten Publikum in verständlicher Form nahe zu bringen. So hatten wir in den vergangenen Jahren beispielsweise Themen zur Landwirtschaft 4.0, zum Tierwohl, zu Böden, zu Smart Farming, zum Biolandbau, aber auch zur gesellschaftlichen Akzeptanz moderner Landwirtschaft.

Die in den letzten Jahren gewählte Form der Veranstaltung - Einführung in das Themenfeld über Vorträge zu verschiedenen Aspekten des gewählten Themas, gefolgt von einer Podiumsdiskussion - hat sich sehr gut bewährt, das Interesse an dieser Veranstaltung nachhaltig beflügelt und findet daher auch in diesem Jahr wieder Anwendung. Sehr stolz bin ich auch auf die tatkräftige Unterstützung unserer Veranstaltung durch Vertreter der Jungen DLG/Team Hohenheim.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, die universitäre agrarwissenschaftliche Forschung darf nie Selbstzweck sein, sondern sollte immer die landwirtschaftliche Produktion und die Bedürfnisse der Landwirte, sowie die gesellschaftliche Akzeptanz im Auge haben. Insofern macht es Sinn, dass wir auch dieses Jahr wieder ein sehr kontrovers diskutiertes Thema zum Motto genommen haben: „Biodiversität in der Landwirtschaft - Herausforderung für die Pflanzenproduktion“!

Die Biodiversität, oder genauer gesagt ein zu beobachtender Rückgang in der Biodiversität, ist als Schlagwort derzeit in aller Munde. Hauptverantwortlich soll wieder einmal die Landwirtschaft sein, die mit ihren großflächigen Monokulturen und der intensiven Bewirtschaftung unter Einsatz von reichlich Chemie alles Leben – bis auf die gewünschte Kulturpflanze – auslöscht. Ist das Bild wirklich so schwarz? Müssen wir uns nicht etwas differenzierter fragen, von welcher Biodiversität sprechen wir überhaupt? Jeder Eingriff in ein bestimmtes Ökosystem, sei es durch den Menschen oder durch abiotische Faktoren wie Feuer oder extreme Wetterereignisse, hat Auswirkungen auf die Biodiversität. Daraus ergibt sich, dass es DIE Biodiversität eigentlich gar nicht gibt. Jedes Ökosystem hat seine eigene Diversität, die zudem Fluktuationen unterworfen ist. Welcher Grad von Biodiversität ist nun sinnvoll und wünschenswert, bzw. erhaltenswert? Auch das gilt es sicherlich in jedem Einzelfall zu bestimmen. So kann das Aufstellen von Honigbienenvölkern in Naturschutzgebieten im Hinblick auf die Entwicklung von Wildbienenbeständen sicherlich kritisch gesehen werden, andererseits können auch die Honigbienen als Teil dieses Ökosystems gesehen werden und – wie gesagt: Jeder Eingriff in ein Ökosystem hat Auswirkungen auf die Biodiversität.

Sicherlich ist es richtig und wünschenswert mit unserer Umwelt noch bewusster und im Hinblick auf unsere nachfolgenden Generationen nachhaltiger umzugehen. Doch muss nicht jede Beeinflussung der Umwelt gleich als unangebracht und schädigend verdammt werden. Wichtig für mich wäre eine Schärfung unseres Bewusstseins für solche Problematiken und ein bewussterer Umgang mit unserer Umwelt. Hier kann jeder bei sich selbst beginnen. Am Schutz und Erhalt von Tier- und Pflanzenarten, von Biotopen und der biologischen und genetischen Vielfalt arbeiten Forscher der Universität Hohenheim seit vielen Jahren. Erst kürzlich hat Prof. Martin Hasselmann, einer der Organisatoren der heutigen Veranstaltung, eine Initiative ins Leben gerufen auch auf dem schönsten Campus des Landes die Biodiversität zu erhöhen. Es freut mich sehr und stimmt mich optimistisch zu erfahren, dass diese Initiative an so vielen Stellen auf positive Resonanz gestoßen ist.

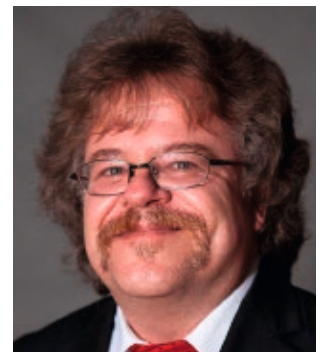
Der diesjährige Landwirtschaftliche Hochschultag an der Universität Hohenheim ist bemüht, sich diesem hochaktuellen Thema „Biodiversität in der Landwirtschaft - Herausforderung für die Pflanzenproduktion“ aus verschiedenen Blickwinkeln zu nähern. Welche Probleme und Herausforderungen, aber

auch welche Lösungsmöglichkeiten bestehen, soll in Vorträgen und Diskussionen mit Wissenschaftlern, Industrie und Interessenvertretern sowie Praktikern erarbeitet und dargestellt werden.

Ich bin sehr zuversichtlich, dass wir auch dieses Jahr ein interessantes Thema aufgegriffen haben und dass es auch zu diesem komplexen Thema wieder angeregte Diskussionen und vielversprechende Lösungsansätze geben wird..



Prof. Dr. Ralf T. Vögele



Prof. Dr. Ralf T. Vögele
Dekan der Fakultät
Agrarwissenschaften
der Universität
Hohenheim
Tel. 0711/ 459 22387
Ralf.Voegele@uni-
hohenheim.de